p Minimagner d. Stadt Hochheim Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 & Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und tleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Taris, im Textteil 10 s. Nachlaßstaffel A. Der Bezugspreis beträgt 85 s ohne Trägerlohn leint - Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Oreisbach Flörs-Leleson bu. Geschäftsstelle in Hochheim: Wassenheimerstr., Teleson 157

mmer 64

id blich aus au

für Tro

um mein

oildem (1)

llichen go

Da sah i r seine er es nor die stat

en hut sa anz Juda berftrasia ben fen Es ma ge Baura

ingelate

dabei

Luft.

urud. ifie wiederach. gir yn ihr gir Sie koli

It er pfit

e den gep

hlid). 39 Berlig ton

Mein, wein mein mecht mee in acht mee in Schrift Kenntnift

iberes tiff

on Gloris con Liebs enen Liebs

fah er fit fah er fit en auf be immer is Man mack Radt Matter Mit eine

jedes einen au einen nd einfall 1?" frost

nadident ereits er

gefahren

aros. 68 erzufebes erzufebes zurüder zurüder gert, nach gert, daß et

folgt.

berg Rein.

Dienstag, den 29. Mai 1934

11. Jahrgang

n durch des Reichswirfschaftsministers. — Selbsterhaltungs-s sie in els Wirtschaftssaktor. — Mahnung an das Ausland. Frantjurt a. M., 28. Mai.

priliten geilde geschen geraffurt a. M., 20. Man.

Inlählich des 125jährigen Bestehens der Industrie- und alstammer Frankfurt a. M. hielt Reichswirtschaftsmischen Pering des in der er u. a. ausführte, wir geister generale Reichsgewalt grüßten geschen, deren Willen sich die entserntetten Teile iches unverfälscht durchsehen misse. Das schließe aber geschen sie ein ftartes, gesundes örtliches Eigenleben aus.

In sei es im Wirtschaftseben.

daus ton Wie könnten nur eine Wirtschaftspolitik betreiben und ighbes bie Erichten und die Reichsregierung. Der Staat müsse durch die Erichten Berwaltung, allen Volksgenossen den Cetelen?

Reichsregierung muffe die großen Richtligeben und darüber wachen, daß diese eingehalten
Ebenso aber sei sie sich darüber im Alaren, daß es
usgabe wäre, die unersessichen Kräfte in allen Teisen
solles wach zu halten, ihnen I muls zu geben,
be sich regen und aus gesundem Selbsterhaltungstrieb misalten. Der Führer habe erst vor furgem in einer bor bem 2. Kongreß ber Deutichen Arbeit den außerstich wichtigen Sah ausgesprochen.

der Selbsterhaltungsfrieb der stärkfle Faktor zur Belebung der Wirtschaft sein und bleiben werde.

Problem bestehe darin, in jedem die in ihm liegenden 311 entwickeln, und der Sinn der nationalsozialistischtsgemeinschaft wäre der, daß lich ihre Träger gestachten. Als aemeinsame Forderung an Alle dürfe der die eine aufstellen: Untadesigeit der Gesung und des Charafters.

Richt gegen besondere Betriebssormen ob ich beinden, weil bestimmte Kreise kurzlichtigerweise meinden, weil bestimmte Kreise kurzlichtigerweise meinden, weil bestimmte Kreise kurzlichtigerweise meinden ihre Beseitigung ihnen helsen fönne.

en sich ihre Beseitigung ihnen heisen ibinen BeShr Geit insbesondere die Handwerferbetriebe, zu sördern.
wise aber auch, daß vom binnenwirschaftlichen, vor Dingen jedoch vom exportwirtschaftlichen Standpuntt unfere Großunternehmungen nicht entbehrt werden

> Diefer Grundeinstellung beraus babe die Regierung dieser Grundeinstellung heraus habe die dieserung wife bei über die Organisation der Wirtschaftssührung das nationalen Arbeit geschaffen. Die Regierung wisse das diese von ihr zielbewußt besolgte Linie noch keisens überall restsos eingehalten würde.

das deutsche Wolk stehe so sest und dankbar zu inem Führer, daß es ganz bestimmt und unter untänständen siber alle Schwierigkeiten und Hemmisse seine Erneuerung durchsühren werde. Das müsse dem Aussande

werden. Es sei nicht nur gerechter, sondern auch im tille der Gesundung der Weltwirsichaft richtiger, wenn Austande anerkennen würde, welch gigantist ist ihren gungen das deutsche Bolk und sein Führendten um sich aus seiner großen Not emporzureißen. hachten, um sich aus seiner großen Rot emporzureißen.

Ein Bort an die Glaubiger

bare richtiger, nicht das Scheinwerferlicht auf an-Jehler und Misstände zu lenten, sondern mitzu-um durch die Wiederaufrichtung eines gesunden and der Weltwirtschaft einen flaren Impuls zu geenn nur eine Belebung der Weltwirtschaft werde and in den Stand fetjen, feine Schulden gu be-

fel ficher verfehrt, wenn fich bie Bolter jest gegen-Schuld zuschieben, ftatt hand anzulegen, um endtitweise vorwärts zu kommen. Nicht burch gegen-Abbroiselung oder gar heimliche Freude, daß es dem ichlechter gebe, werbe die Welt gefunden, sondern tatfraftig alles getan werde, um die mirtichafte Möglichfeiten in allen Lanbern wieder zur du beben. Rur so werde auch ber Schulben-dur Befriedigung ber Weltgläubiger wieder in tommen.

hätten auf eine Löfung von außen nicht n können, ba Deutschland inzwischen habe zugrunde inen. Wir hatten bem Auslande infolge unferer witsbelebung erheblich mehr Rohft of se abge-vollisbelebung erheblich mehr Rohft of se abge-Es sei nur natürlich, daß in dem gleichen Maße Export gehoben werden müsse. Verschlössen sich insachen Schluffolgerung die ausländischen Märtte, men wir die Zahlung unserer Schuldenzinsen nicht und man murbe außerdem wieder weniger Rohleinen Weg geben muffen. Es werde Bille und icher, die aus ber Rot eine Tugend machten. Es fei ber, daß bei dem beutiaen Stand unferer Technik

es fich bann nicht um eine vorübergehende Behelfs. magnahme, sondern um eine bauernde Umftel. lung mit ungeheuren Rüdwirtungen auf die Beltmärfte handeln würde.

Gewißt werde nicht verkannt, daßt große Schwierigkeiten zu überwinden seien, daßt nur Arbeit und nochmals Arbeit aus der Not herausführen könne, daß aber der Glaube und das Verkrauen zum Kührer so aroß seien, daß sie über alles hinweg zum Ziese führen müßten.

Rede Dr. Luers

Der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Dr. Luer, sprach über die Neuordnung der deutschen Wirtschaft. Er führte u. a. aus, das Gesüge der Wirtschaft sei ein sein verästerer Organismus, aus dem man nicht ohne weiteres Teile entfernen ober wandeln tonne, ohne bamit das Bange zu beeintrachtigen. Jeber verantwortliche Staats- ober Birtichaftsführer muß baber in erfter Linie Gorge tragen, bag bie organische Entwidlung burch die Reugestaftung nur someit gestört werde, als es unbedingt ersorderlich und für die Wirtschaft selbst und die Boltsgemeinschaft tragbar fel. Gine gefunde Organisation muffe auf bem Brin. bar sei. Eine gesunde Organisation musse auf dem Prins zip der Persönlichkelt, der Initiative und der Berantwortung ausgebaut sein. Eine weitere Boraussehung für die Stetigkeit und Dauerhaftigkeit seder Organisation ist, daß sie auch wirtschaftlich gestaltet sein müsse, das heißt, daß auf die Dauer und im Durchschnitt gesehen der Auswand nicht höher sein dürse als

Auch die Einfuhr muffe früher oder später einer geregelten Ordnung unterworsen werden. Ihre Förderung seinur möglich durch Erhöhung der Aussuhr, deren Entwicklung Gebot der Stunde sel. If hi in negativen Einfuhr- und Devisenbeschräufungen liegt die Lösung, sondern in positioner elektione Erwartsärderung ver, richtiger Erporfforberung.

Lette Meldungen Der Todestampf der Abruftung

Beginn der Konfereng in Genf. - Neuer Plan der Ruffen? Genf, 29. Mai.

Im Bordergrund des internationalen Interesses in Genf steht vor allem das Schickfal der Abrüstungskonferenz, die heute beginnt, mährend die am 30. Mai beginnende Tagung des Bölferbundsrates vorläufig noch weniger beachtet wird, obgleich sie die Aufgabe hat, nun endlich die Vorbereitung für die Abstinmung inr Saargebiet in Gang zu bringen und vor allem den

Abstimmungstermin sestzusegen. Man nimmt vielsach an, daß noch einmal versucht werden foll, die Konferenz, wenn auch mit beidranttem Biel, wieder in Gang zu bringen. Die Engländer und Ifaliener empfinden aber, wie befannt, wenig Reigung, die Mgonie

der großen Konserenzen noch weiser zu verlängern.

Man spricht aber davon, daß die Russen mit französischer Unterstützung ihren neuen Plan, der einen gegenseitigen Hisseleistungspatt vorsieht, unterbreiten wollen und daß man die Konserenz veranlassen will, sich diesmal mit der Konstrolle des Wassen den des und der Rossenschaften will, sich diesmal mit der Konstrolle des Wassen, websilen wollst and der Baffenfabritation zu befaffen, wofür angeblich bie Ameritaner einen Untrag porbereitet haben,

Bor allem wird das Lieblingsthema "Rüdführung Deutichlands in die Mbruffungstonfereng" eifrig meiter distufiert. In Birflichfeit ift alles noch völlig unficher. Im übrigen muß auch von italienischer Seite mit Aeberra-ichungen gerechnet werden.

Rurge Gigung des Prafidiums

Die Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz Montag nachmittag dauerte nur wenig mehr als eine halbe Stunde. Sie war zum größten Teil ausgefüllt von einer Erklärung hendengen und über die letzten inter-nationalen Berhandlungen und über die Lage seit der frande gegen die "Defaitisten" und trat für die Fort-letzung der Konferenzarbeiten ein.
Nach ihm sprach der französische Auhenminister Bar-thou, der ebenso wie Hendersons die Notwendigkeit der

Kontinuität ber Arbeiten hervorhob und ben guten Billen Franfreichs gur Mitarbeit betonte. Beitere Bortmelbungen erfolgten nicht, wie überhaupt icon heute allgemein ber Einbrud einer beträchtlichen Luftlofigteit be-

Belgifche Urtillerie ichieft nach Deutschland.

Wie der "Bestdeutsche Beobachter" erfährt, sind in dem Grenzgebiet Kalterherberg drei Granaten, die von dem belsgischen Truppenübungsplat Elsenborn abgeschossen wurden, eine tausend Weter von der Grenze entsernt auf deutschen Wahrt in der Beite von der Malderheitern schem Gebiet in der Rabe von deutschen Baldarbeitern eingeschlagen. Der Nachener Regierungspräsident hat sich sofort mit dem belgischen Kommandanten in Berbindung gesetzt und ihn gebeten, Borsorge zu treffen, daß eine Wies derholung solcher Borkommnisse ausgeschlossen ist.

Fürsten, Bauern und Stämme

Anläglich ber 700-Jahrseier des Freiheitskampses der Bauern von Stedingen in der Wesermarsch hielt Keichsbauernführer und Reichsminister Walter R. Darre eine Rede, in der er zunächst der bisherigen Geschichts-schreibung porwarf, daß sie die Bedeutung des Bauern-tums misachtet, dagegen als deutsche Geschichte lediglich die Muswirtung faiserlicher, firchenfürstlicher ober territorials fürstlicher Interessen ober Interessensäge betrachtet

Che es eine beutiche Biffenichaft in Deutschland gab, war der deutsch-germanische Bauer schon da und bewahrte sich sein Wesen und seine Art. Wenn wir heute von deuts sich sein Wesen und seine Art. Wenn wir heute von deutsich en Stämmen sprechen, von deutscher Eigenart, dann ist es zwar gebräuchlich, diese Stammeseigenarien in Berbindung zu bringen mit den Grenzen der Territorialfürstentsimer, wie sie als deutsche Länder heute noch bestehen. Das ist sogar soweit gegangen, daß man dem Nationalsozialismus vorreden wollte, die Grenzen der süddeutslichen Länder seien "gottgewollt". Dabei tritt insbesondere sir Bapern. Kürttemberg und Baden der den Lander feien "abtidetente Lauft Baben ber bere für Bapern, Bürttemberg und Baben ber Unsinn dieser Bedeutung besonders handgreislich zutage, weil diese Grenzen willfürlich von Napoleon I. gezogen worden sind. Das, was die Eigenart dieser einzelnen Lands worden sind. Das, was die Eigenart dieser einzelnen Landsschaften erhielt und ihnen ihr Gepräge gab, war das in ihnen sich erhaltende Bauerntum. Auf den alten Bauernhöfen erhielt sich die Stammessonderheit des deutschen Wenschen. Wo das Geschlecht, welches auf solchen alten Bauernhöfen sitzt, an den Sitten der Bäter seschäft, da wächst die einzelne deutschaft des Franzesches deutsche Stammessonart die kaute nach die Michael einzelne beutsche Stammeseigenart, Die heute noch die Biel-fältigfeit und Mannigfaltigfeit bes beutschen Bolfelebens verförvert und Dannigsaltigkeit des deutschen Bolksledens verförvert und darstellt. Niemals kann eine deutsche Stadt das Gleiche für sich beanipruchen. Auf den deutschen Bauernhöfen ist die Ewigkeit einer Stammeseigenart verankert. Es ist schon richtig, wenn in Süddeutschland vorwenigen Bochen semand lagte, daß das Reichserd vorwenigen Bochen semand lagte, daß das Reichserd vorwentere, als es irgendein Länderpartifularismus ie konnte. In keinem Stand ist die Bielaestalkigkeit des Wesens so ausgeprägt porhanden mie im Bauernstand. Kein Stand ober geprägt vorhanden wie im Bauernstand. Kein Stand aber hat troß aster Berichiedenheiten in seinem tiessten Unterarunde doch so viel Gemeinsames wie gerade das deutsche Bauerntum untereinander. Run fommen gewisse Reummalsstuge und weisen auf die Main und Elblinie hin. Das deutsche Bauerntum hat als solches weder etwas mit der Mainlinie, noch mit der Elbsinie zu tun! Diese beiden sind ein künstliches Produkt derzenigen, die daran interessiert waren, das deutsche Bolk sich nicht als Einheit empfinden zu lassen. Aber das deutsche Bauerntum ist von diesem Borwurf restlos freizusprechen. In allen deutschen Ländern deutsche bern, durch die ich seit Jahren gereist bin, habe ich vor Bapern und heisen nicht anders als vor thüringischen ober allemannischen Bauern gesprochen und alle haben mich verftanden. Dies ift der beste Beweis bafür, daß eine gemein-fame Berbundenheit das beutsche Bauerntum umfaßt.

Rach allem wird flar, daß eine deutsche Geschichte gar nicht geschrieben werden tann, wenn sie nicht von der Geschichte bes beutschen Bauerntums aus geschrieben wird. Es ist zu erwarten, bag die nationalsozialistische Jugend Es itt zu erwarten, daß die nationalfozialistische Jugend des Dritten Reiches den überlieferten Scheinglauben der Geschichtssorichung entlarven wird. Wir als Nationalsozialisten können es nicht verstehen, daß es im Interesse des Christentums nötig gewesen sein soll, daß die gesamte thüringische bäuerliche Herrenschicht von den Werowingern in brutaliter Korm dei Cannstatt niedergemehelt wurde, und daß Tausende niedersächsische Bauern bei Verden an der Miser geschlachtet wurden. Gerode wir Nationalsozialisten Aller geichlachtet wurden. Gerade wir Nationalfogialiften werben niemals begreifen, baß in einer geiftigen Auseinanderfegung die Richtigfeit ber Ueberzeugung bei benfentoen liegt, die die meiften zu topfen vermögen. Mir baben vielmehr ben Berdacht, daß alle diese Riedermehelungen zwar mit einem religiösen Mantel verhängt merben. bag aber ihre mahren Beweggrunde auf gang anderem Boden liegen, wie es uns in flarem geichichtlichen Licht die Riedermehelung der Stedinger Freibauern be-

Der Reichsbauernführer ging bann eingehend auf ben Breiheitstampf der Stedinger Bauern ein. Die Bernichtung der Stedinger Bauern hatte mit einem reliaiösen Grunde nichts zu tun und war ausschließlich das Ergebnis ichsüchtiger Herrichergeluste eines fich in die Bolitik einmischenden Kirchendieners geweien. Der Fall Ste-bingen ift der einbeutige Beweis für eine unerhörte Ber-quidung ber Religion mit politischen Sonderintereffen ein-sagen wir Nationalsozialisten auch hier, daß die sinnsole Riedermeizelung Tausender und Abertausender Stedinger Freidauern nur der eindeutige Beweis für die Richtigkeit Diefer nationalfogialiftischen Forderung von der Entpolitisteler nationalisziauftigen Forderung von der Entpolitssierung der Diener der Kirche ist. Es spielt für uns im Wesen der Dinge keine Rolle, ob dersenige, der sich gegen das Bauerntum stellt, ein Kirchensürst gewesen ist oder ein weltlicher Territoriassürft. Beide haben in der deutschen Geschichte ihre Herrschaft dazu benutzt, um auf dem Küden deutscher Freibauern sich ihr Dasein zu ermöslichen.

Unichliegend bieran warnte ber Reichsbauernführer monarchiftische Rreise, die glauben, auf ben Billen des deutschen Bauerntums verweisen gu tonnen, melches mieber die Rudfehr feiner Territorial. fürst en wünsche. Benn im Berlauf der deutschen Geschichte dieser oder jener Territorialfürst und auch Kirchenfürst die bauernseindliche Bolitik seiner Standesgenossen nicht mitgemacht hat, so steht dennoch die geschichtliche Tatfache feft, daß die gesamten Rirchen- und Territorialfürften, bie deutsche Entwicklung als Ganges genommen, das Bauerntum nur immer tiefer in Abhängigkeit gebracht haben, auch von Jahrhundert zu Jahrhundert es immer tiefer in Unfreiheit verftridten. Wir Bauern haben nicht bas geringfte Intereffe mehr, unfer Blut für irgendeine bynaftische Sonderpolitif herzugeben, und wir hassen all diesenisgen abgrundtief, die ihre Führung nicht ausschließlich auf das deutsche Bolt stühen. Dazu tommt dann noch die eine Tatsache, daß wir mit dem besten Willen nicht einsehen, warum wir uns Leute zurückholen sollen, die uns im Mugenblid unferer größten Gefahr verlaffen baben! Bir Bouern wollen von unferen Führern nur bas Gine, bag fie ein herz für uns haben und uns gut führen. Wer aber in einer ber ichwerften Stunden unferes Bauerntums uns einsach verließ und uns Juden und Schiebern auslieserte, der hat damit bewiesen, daß er weder ein Herz für uns Bauern hat, noch daß er ein guter Führer ist. Möge es da-her teiner aus jenen Kreisen wagen, die Krastprobe mit uns Bauern zu versuchen, gu meldem Führer mir fteben, gu Abolf Sitter oder zu benjenigen, die uns in eptscheiben-ber Stunde im Stich ließen.

Gifenbahnunglud in Beigenfels

3mei Tote, elf Berlette.

Beigenfels, 28. Mai.

Um Montag ereignete fich im Bahnhof Weißenfels ein Eifenbahnunglud. Bei der Ginfahrt in den Bahnhof fprang die Cotomotive des beichleunigten Berjonenguges der Strede Frantfurt am Main - Berlin aus ben Schienen und tippte um. Der Padwagen und ein Berfonenwagen entgleisten und legten sich auf die Seite. Der Co-komotivsührer Fritigh und der Heizer Herbst, beide aus Salle, wurden gefotet. Der Jugführer wurde ichmer ver-

Außerdem haben zehn Reisende leichtere Berletzungen bavongetragen. Sie konnten nach Anlegung von Notver-bänden die Reise fortsetzen.

Die Entgleisung des Bersonenzuges 869 Frankfurt— Erfurt—Berlin ereignete sich etwa 150 Meter von der Bahnhofshalle entfernt. Augenzeugen haben beobachtet, daß von der Lokomotive sich ein Gegenst and löste und megflog. Es dürfte dies bas porbere Raberpaar ber Maschine gewesen sein. Die Lotomotive riß sich vom Post-magen los, sprang aus den Schienen und legte sich auf die Seite, so daß die Räder noch über das Gleis hinwegragten. Die übrigen Bagen suhren gegen die Räder und wurden zum Teil ausgerisen und auf die Seite geschleubert. Der Heizer der Lotomotive wurde in weitem Bogen herausge-lestendert. Der Lotomotive wurde non dem untstimmen ichleudert. Der Lotomotivführer wurde von dem umfturgenben Tender begraben und erdrückt. Der Zugführer, ber sich im Bacwagen befand, erlitt schwere Berletzungen am Kopf, mahrend ein Bostbeamier mit leichten Berletzungen an ben Füßen bavon.

13 Tote durch Autobusunglud

Der brennende Wagen verurjacht einen Waldbrand.

Baris, 28. Mai.

13 Personen fanden den Tod bei einem schweren Kraft-wagenunglud, das sich 70 Kilometer von Mont de Marsan im Departement Candes ereignefe. Ein Aufobus mit 17 Personen, der sich auf der Fahrt von Madrid nach Paris besand, stießt gegen einen Telegraphenmast und stürzte um, wobei er Feuer sing. 13 der Fahrgäste kamen in den Flammen um, und nur drei tamen mit dem Leben davon. Much der Gubrer wurde verleht.

Der Unfall foll durch bas Blagen eines Reifens bervorgerufen worden fein. Die Infaffen bes Bagens gehörten zu einer von einem Madrider Blatte veranstalteten Reise-gesellschaft. Das Feuer scheint beim Abstürzen des Wagens durch eine Explosion des Benzinbehälters entstanden zu sein. Brennende Teile des Bagens flogen in einen naheliegenden Bald, der fofort Feuer fing. Das Feuer nahm ichnell einen folden Umfang an, daß man nicht mehr bis zur Unfallftelle vordringen tonnte.

Den Ausfagen des verhafteten Führers, der behauptet, das Unglud fei auf das Plagen eines Reifens zurückzuführen, ffehen die Erffarungen der Ueberlebenden gegenfiber, die feftstellen, daß der Jührer des Wagens fo milde gemefen fei, daß er am Steuer einschlief. Muf der Jahrt von Mabrid nach San Sebaftian fei ichon bas Gleiche paffiert.

Mörder zum Tode verurfeitt

Buppertal, 28. Mai. Der Mörder Höffgen, der einen alten Invaliden erschlagen und beraubt hatte, wurde zum Tode verurteilt. Söffgen hatte ben Invaliden zuerft mit einer Rehrichtschaufel niebergeichlagen und, als biefer fich wieder erhob, hatte ber Morder bem alten Mann icharfe Geite einer ichweren Rohlenichaufel auf ben Ropf

Die Gaarbruder Aftendiebe

Fremdenlegionar und frangofifcher Spigel.

Der Sonderberichterftatter bes "Journal" in Saarbruf. ten macht feinem Blatt lange Ausführungen über ben 2fftendiebftahl bei ber frangofischen Bergmertsbehörde und über die Berfonlichteit der verbachtigen brei Bachter Regneri, Scherer und Maes. Der Berichterstatter behauptet, daß Scherer als der Hauptschuldige betrachtet werden misse. Die Bergwerksverwaltung habe in ihn besonderes Bertrauen geseht, weil er neben seiner Naturalisierung stets große Franzosenfreundlichkeit an ben Tag gelegt habe. Er habe in ber Frembenlegion Dienst getan und spater in Saarbruden Spigelbienfte für die Bergmerts. verwaltung gemacht, indem er diejenigen nationalsozialistiichen Agitatoren verriet, beren Bropaganbatätigfeit unter Berfonal der Brubenverwaltung befonders rührig Es fei eine mertwürdige Tatfache, fo behauptet ber Berichterftatter, daß fich unter ben geftohlenen Aften min-beftens gehn Rilo befänden, beren Letture burch bie beutschen Behörden Scherer für den Rest seiner Tage ins Konzentrations l'ager bringen würde. Man werde daher die Handlung Scherers nur verstehen, wenn man berückigtige, daß er 10 000 Franken Schulden gehabt habe und sich durch die Auslieserung der Aften an Deutschland neue finanzielle Mittel beforgen wollte.

Der Jührer in Dresden

Unbeschreibliche Begeifterung überall.

Dresden, 28. Mai. Ueberraschend mar Reichsfangler Aldolf Hiller in Dresden erschienen, wo er durch seine Teil-nahme an der Eröffnung der Reichstheaterwoche dieser eine besondere Weihe gab. Auf der ganzen Fahrt wurde der Führer in sedem Dorf von jubelnden Menschennengen begrifft, obwohl erft im legten Augenblid die Bevolferung telephonisch erfahren hatte, daß der Führer im Auto fich von Berlin unterwegs befand.

Der Eingug in Dresben mar ein einzigartiges Erlebnis. So ift wohl nie ein König ober Fürft be-grift worden. Sogar alle Dacher waren besetzt. Un den Baumen und Straßenpseilern hingen die Menschen wie Trauben. Stellenweise mar ber Beg mit Blumen übersiät. Der Führer fuhr zum Opernhaus, wo er ber Aufführung von "Triftan und Ifolde" beiwohnte. Biele Taufende harrten indeffen auf dem freien Blag geduldig aus. Urfprünglich mar geplant, bag ber Führer nach bem 2. Att sich zum Empfang ins Rathaus begeben sollte, er blieb jedoch bis zum Schlich ber Aufführung. In der Bause begab sich der Führer auf den Balkon, wo ihm begeisterte Huldigungen dargebracht wurden.

am Genfter, wohin fie in ihrer erften, jaben Ungft ge-

Der Mann trat leise hinter sie. Seine Stimme wurde warmer, flüsterte noch mehr, und ein Begehren sam in ben Ton so nahe vor ihrem Antlit.

"Gam Ihnen meine Berbung unvermutet, Gerba? Ich laffe Ihnen Beit, wenn Sie wollen. Soll ich einst weilen bruben in bas blaue Zimmer geben? Ich tann mir ja benten, bag Gie bas nicht erwartet hatten."

Seine Stimme begann gu loden, es war, als fürchte er, baß fie bennoch nein fagen wurbe

"Sie muffen bier heraus aus fo einer entwürdigenben Stellung. Gefellichafterin — bier bei meiner wunderlichen Tante ift bas Wort nur leerer Schall. Gie müffen wieber freier atmen fonnen, wieber hinein in die Atmosphare, bie Sie gewöhnt sind, und die Ihnen sicher jest bitter sehlt. Ich — ich will Sie wie eine Fürstin seben, nicht aber so — einer Dienerin gleich."

Gerba ftanb bewegungslos. Alles um fie war in einem unbeschreiblichen Aufruhr. Sie brauchte sich bloß noch umzubreben, brauchte bloß die hand zu nehmen und bieses eine, fleine Wort zu sagen, bann war alles,

"Bie eine Fürstin!"

Die feinen Schultern hoben fich im ftolgen Berlangen, bie hinter ben borgehaltenen Sanden berftedten Mugen faben Bilber, glanzende, wunderbare Schonheit, Reich-tum - und fie felber mitten barin - Ronigin über alles, was fie begehrte.

"Ja" — hatte sie es schon gesagt? Sie wußte es nicht. Ihre Finger glitten langsam herunter, ihre Blide suchten ben Mann, ber ba so nahe hinter ihr ftanb unb

Schon hoben sich seine Arme, im nachsten Augenblid hatte er sie in maglojer Leibenschaft ju sich herangeriffen, wenn fie nicht bor ihm gurudgetaumelt mare mit entfest abwehrenber Sanb.

"Dabel, geliebtes -"

"Bir werden heimfehren!" Miet

Aundgebung der drifflichen Saar-Bergatet Saarbrüden, 28. 9

Cine

bedien

bei

Der Bewertverein driftlicher Bergarbeiter Gott ftaltete aus Anlag ber erften ordentlichen General lung eine große Rundgebung. Die Regierungelo hatte nur eine Bersammlung im geschlossenen Ronnehmigt. Der Borfipende Riefer führte u. a. deutsche Jufunft unserer Mitglieder verpslichtet und bas deutsche Baterhaus, von dem sie gegen ihren getrennt wurden, geschlossen zurückzusühren. Frage steht zur Abstimmung: Willst Du dieses oder deres politisch gestaltetes Deutschland? Sondern Willst Du die sondern Willst Du die sondern Willst Du die sondern Willst Du die man zu Deinem eigenen Bolt oder Und da spreche ich im Rannen aller Mitglieder des Und da spreche ich im Ramen aller Mitglieder des vereins chriftlicher Bergarbeiter Saar: Wir wordt zu unserem eigenen Bolt. Demgemäß möge man is icheidung in Genf tatten icheidung in Benf fällen.

Wir fragen nicht danach, wie es mit unseren bilden Schickfal nach der Rückgliederung bestellt ich bei der Geschichte des saardeutschen Boltes soll unter nicht als der eines nationalen Berräters gebra fein. Nichts wird imftande fein, unsere Bewegust unsere Mitglieder wankend zu machen in ihrer brüchlicher Treue zum angestammten Vost und Rake Für uns kommt kein Status quo in Frage. Für us es nur noch die eine große Mission: Wir wossen beit wir werden beimkehren zu unserem deutschen Vost.

Anabe ermordet aufgefunden

In einem Kleeader. — Jurchibare Blutial.

Regensburg, 28. Mai. Der neunjährige Solfs
Straßenwärters Maierhofer von Koenzing bei wurde im nahen Wallerdorf in nächster Kähe der in einem Kleeader sterbend aufgefunden.

Ueber den Borjall wird Hosgendes befannt: Knaben gingen spätnachmittags in den nahen Maken Krähennester zu suchen. Der kleine Maierhoser holle etwas verspätet und wollte seinen Spielkameraden dem Rade nachsahren. Als die Knoben mieder zuten dem Rabe nachfahren. Als die Knaben wieber 3110 ten, fanden fie ihren Rameraden fterbend in einem

Sie holten den Bater, der seinen Sohn noch to antras. Der Sterbende deutete auf seine Kehle und leise die Worte: "Ein fremder Mann..." Dann ver

Birbelfturm in Chile

Drei Tote, mehrere Taufend Berlehfe.

Paris, 28. Mai. Nach einer Meldung aus Santa Chile wurde die Stadt Concepcion von einem Wicki heimgesucht, durch den mehrere Stadtviertel völlig ftört wurden. Bisher sind drei Tote und mehrere Berlehte gemeldet worden.

Bon der Gornisgrinde nach Belfon Jünfftundiger Segelflug eines Mannheimer Ilie Mannheim, 29. Mp

Der Mannheimer Segelflieger Eudwiß manu landete nach einem fünständigen Jing wie hornisgrinde aus in Montbellard bei Beljort (Frankliche Entfernung von der Startstelle beträgt 180 meter. Den Rocheldten werder bei Beljort (180 frankliche Ben Rocheldten werder bei Beljort 180 frankliche Ben Rocheldten werden bei Beljort 180 frankliche Ben Rocheldten werden bei Beljort 180 frankliche Ben Beljort 180 frankliche Beljo meter. Den Nachrichten zusolge soll die Aufnahmen. Deutschen recht freundlich gewesen sein. Sein wurde vorläusig sichergestellt und Hoffmann nach lung des Sachverhaltes sofort auf freien Juß geket.

Soffmann felbft tonnte die Tatfache feiner 9 Landung noch am Abend telephonisch nach Manth richten. Bom Segelfliegerlager hornisgrinde aus freits helfer unterwegs, um den Rücktransport des mannschen Flugzeuges zu veranlassen. Der Start hornisgrinde war mit Gummischleppseisen ersolgt.

Datte eben femand diese Worte nicht gant laut beutlich gesprochen? War bas nicht wie eine Biston Bimmer gewesen, heinz Wagners Wild, Heinz Bolle, braune, lachende Augen, die einstmals in starmer blick? Rein, nicht ganz genau so begehrend zu ihr ender blick? Rein, nicht ganz genau so! Etwas andere Ausbruck, schöner, besser, und zwei Worte waren bie so süß klangen, so wunderbar süß: "Mädel liebtes."

Gerba war ftebengeblieben und blidte nun unt auf. Gie fah ben Mann an, ber fie jum Beib bege ber fie feben wollte wie eine Fürftin, und fagte lang

Sch - ich - Sie burfen mir nicht bofe fein bon Butlit, aber ich tann nicht." Er ftarrie fie ungläubig an. Geine Erregung

"Barum tonnen Sie nicht?"

Gerbas Lippen gudten in berhaltenem Beb "Bielleicht — weil ich einen anderen lieb beimnis so offen aussprach

"Alch fo," meinte er ärgerlich, indem seine Bahnt tief in die Lippe eingruben, "ein anderer, der nicht und nichts ist, einer, auf den so Mädels warten

Gerba. Sie antwortete aber barauf nichts. Sie eben einen unsäglich schweren Kampf gefämpft und mube bavon gemorben. mube bavon geworden. Ja, wenn fie nur warten brat nur warten, bann ware biefer Rampf leichter gen Dann hatte ja bas Endziel so einer Bartezeit geloft ein fernes Paradies. Aber so -.

hangnis so, bag ich allen, die mich lieben, weh tun

(Fortfegung felf

to the second se

Pflicht.

Copulisht by Greiner & Comp., Berlin 29 30.

14. Fortfehung.

Gerba wandte fich jab. Abre Blide hafteien in maßtofem Erichreden an bem lächelnben Geficht bes Mannes, ber ba eben etwas Ungehenerliches fo gefagt hatte, als fprache er von einem Geschäft. Sie hatte nicht einmal bie Rraft, ihre Sanbe gurudgugieben, bie er langfam ergriff, also hatten sie biefe Worte gelähmt.

Er erhob fich bon feinem Git und trat nahe bor fie bin, immer ihre talten, reglofen Sanbe in ben feinen.

"Es überrascht Sie — ja — aber ich habe schon gleich die erften paar Male gewußt, als ich Sie bei meiner Tante fah, daß Sie hier ganz und gar nicht in so eine Stellung hineinpassen. Ihr ganzes Wesen zeigte mir jedesmal von neuem die Art und Beise, wie ich sie bei meiner zu-künstigen Gattin lieben und brauchen würde. Daß —" er stodte ein wenig, "baß in Ihrem Saufe vielleicht nicht alles so geendet, wie es eigentlich ber gute Ton erforbert, ficht mich weiter nicht an. Ich bin in feber hinficht felbständig und habe in meinem Bermogen eine gute Schutwehr gegen jeben außeren Ginfluß. 211fo -er sprach nicht weiter, ba Gerba ihre Finger mit schnellem Ruck aus ben seinen geriffen hatte.

"Sprechen Sie nicht weiter, bitte, bitte, sprechen Sie boch nicht weiter," stieß sie angstwoll flehend hervor, "ich — ich — aber ich bitte Sie, im Rebenzimmer schläft Ihre Fran Tante."

Er ftanb unbeweglich.

Ich weiß es. Wir ftoren ja die alte Dame nicht. Sprach ich zu laut? Ich glaube nicht. Warum erschrecken Sie so? Fürchten Sie sich vor meiner Tante?" Er sah plötlich sehr hochmütig aus. "Das haben Sie gar nicht nötig. Was hat sie Ihnen noch zu sagen als meiner Braut?" -

Gerba stand jetzt mit vor bas Gesicht gelegten Sänden

ren! Miere nächste Aummer eicheint des Fronleichnamstages wegen

morgen Mittwoch, ben 30. Mai 1934

Lotales

rgarheli

n, 28. 50

ter Con

Benerales

ungstor

ш. а. с

fes oder i

Boll ober ber des Gr

nden

Bluttat.

ige Sohn bei Dill ähe der S

en Walk pen Walk pofer fatt amerades

ehfe.

is Sanfis in Mirbe el völlig ehrere I

Belfor

ier Flies

. 29. Mo

wig high students of Franks

ufnahin Sein III nach III 113 gefeh

ner glis

Start pos

the laut

frirm

anders sale

ib begebie te langie

e fein, fo

egung ris

Sahne ist ber sich marten en bas fall Sie half it und nor en beause er genom

Mann of Odinber has in our meist tun meist

o folgil

Beh. lieb Babe biofes de

0115 port bes

erfolgt.

Sochheim a. M., ben 29. Mai 1934

Eine 80jährige wird gefeiert. Unsere Mitbürgerin Dule Schafer, wohnhaft in der Rathausstraße beging Innerstag vergangener Woche ihren 80. Geburtstag. im Ehrentag der Greissin waren ihr zahlreiche Glüdwünsiche webt mehr bei Greisslanden weile auch unter chtet und in ihren borben. Unter ben Gratulanten weilte auch unjer meister, herr Meusel, sowie herr Landrat Dr. Janke, inde vorzeitig seine Reise abbrechen mußte. Einer unserer tiefter hatte Gesegenheit, mit der Greisin furz nach Geburtstag in geselliger Unterhaltung zusammen zu Nierheit gehente fie ihre große Freude über die vielen ir moles Dierbei äußerte sie ihre große Freude über die vielen beit je und Blumen, die ihr Haus in ein "Treibhaus" verstellt jehr hätten. Die tapfere Mutter Schäfer ist heute noch boll unter gevennsten gelchentt bat, denen 18 Enfel und auch schon 6 lolgten. Wir nehmen die Gelegenheit wahr, der Greisin und Vollagen, zufriedenen Lebensabend an der Seite ihres 3u wünschen. Sie R.S. Frauenichaft Sacht.

de N.S. Frauenschaft Sochheim am Main, veranstaltet dinmenden Sonntag, den 3. Juni abends 7 Uhr in der indelle einen deutschen Abend, verbunden mit Wimpelweihe Berteinen deutschen Abend, verbunden mit Wimpelweihe Grau E. Berlofung, Die Rreisfrauenichaftsleiterin Frau E. aner wird anwesend jein, ferner wird Bg. Frau Brunner ined und Ziel ber Frauenschaft sprechen und sind alle ihner Sochheims herzlichst eingeladen. Es gelangen außer leichbaltigen Programm 2 Theaterstüde zur Aufführung heben allen Beluchern einige genugreiche Stunden in 54. Bei ber Berlojung fann ein jeder bas Glud haben Don den Wundervollen Handarbeiten, versertigt von gliedetn der Frauenschaft, zu gewinnen. Der Erlös ist für ichtige Iwede bestimmt und baher ein zahlreicher Besuch

eder zur angebracht. Räheres am Samstag in der Anzeige. in einen Str 1. Sommerausstug des Eisenbahnervereins findet innoch in ind auf dem Stationsbüro des Bahnhofes zu erfahren. Den alten Aliebrerteren

Die alten Mietverträge bleiben bestehen. Ju bem bein Ginheitsmietsvertrag hat ber zuständige Sachbeeiler im Reichssussignsterium einen Kommentar veriligt. Der Referent betont, daß über den Charafter Einheitsmietsvertrages noch vielfach Unflarheiten be-Besonders werbe mitunter angenommen, daß für wichenbe Parteipereinbarungen tein Raum fet. Dies treffe in beliebiger Weise abgeändert ober ergänzt wetes in beliebiger Weise abgeänbert ober ergänzt werden bisherigen unter Berwendung der alten Formulare schlossenen Mietverträge bleiben bestehen. Reine Mietwistenen Wietwissenen Bertragen des Bertragsverhältnisses von anderen Partner verlangen, daß der Bertrag "umgenden" und das disherige Mietvertragssormular durch das det Bertängerung eines abgelausenen oder Erneuerung gekündigten Bertrages seien die Parteten durchaus gekündigten Bertrages seien die Parteten durchaus Befündigten Bertrages seien die Parteien burchaus Bas erreicht werden folle und erreicht werden wurde, Dausbesiher und Meter immer mehr bahin zu führen, ein Bertragsabschluß nicht einseitig ober vorwiegend die bei bes einen Teiles berücklichtigen dürse.

Sport und Spiel

Das Avusrennen 1934

3uichauer. — Phantaftische Geschwindigkeiten. — Jufchauer. — Phantaphiae und Pring Ceiningen ausgeschieden.

Berlin, 28. Mai.

duf der Automobilvertehrs- und Uebungsstraße der Schauptstadt, der Avus, wurde am Sonntag nachmittag bon der obersten nationalen Sportbehörde für die bon ber obersten nationalen Sportbehorde internationale iche Krastsahrt veranstaltete neunte internationale irennen 1934 für Rennwagen mit phantastischen Gesindigstetten ausgetragen. 200 000 Zuschauer wohnten Bennen bei.

Das seminen bei. Deutschlands bildete das semjationellste Autorennen Deutschlands bildete das semjationellste Autorennen Deutschlands bildete das für alle Berliner und Deutschen den Mittelpunkt des beräches Waren doch zum ersten Wale wieder seit Jahbeutsche Firmen, zum Teil mit vollkom menen ein ber ationalen Kampfen erprobten ausländischen Maschen und harte Konfurrenten ent-

Gime eine halbe Stunde por bem auf 2 Uhr angesetzten barbeginn fand am Startplat in Begenwart famtaribeginn fand am Startplatz in Gegenwart samtker Fahrtteilnehmer eine feierliche Flag gen parade
Macheinander gingen die Hahnen der sieden beteiligMacheinander gingen die Hahnen der sieden beteiligMacheinander gingen die Hahnen der sieden beteiligMationen an den Masten hoch, und das Deutschlanddas Honsen von Kasten 16 Fahrer auf Kleinwaden Nennen farteten 16 Fahrer auf Kleinwaden Nennen vertraten: Deutschland, Frankreich,
allen und die Tschechossowatel. 196,561 Kilometer waren
den "Kleinen" zurückulegen. Schon die erste Runde
den Borjahressieger Bepron (Frankreich) auf Buden Borjahressieger Bepron (Frankreich) auf Buin Front. Zwei weitere Bugattisahrer, Burg galis (Berlin) und Sopta (Brag) folgten dichtauf. G.
cher auf Foller mußte seinen Wagen schon in der
ken Kunde anhalten, ebenso schied San di wegen Ditkentialbruches mit seinem Waserate aus. Bepron gewann
keitel schießlich mit 182,7 Stfm. sicher vor G. Burgkentilometern. nbenfilometern.

Moch vor Beginn des ersten Rennens löste eine Senauf großes Bedauern bei allen Besuchern des Kennens
Mercedes-Beng, die im zweiten Rennen drei
kann mit Fahrern von Klasse gemeldet hatten, zogen
kanntag vormittag ihre Wagen aus dem Rennen zurück.

Die große Rlaffe

Jn der großen Klaffe siegte der für den italient-einem Stundenmittel von 205,3 Kilometer. Der zweite

Platz siel an einen Berkrefer des gleichen Stalles, Barzi-Italien. Erst an dritter Stelle vermochte sich der ein-zige deutsche Berkrefer, der bis zum Schluß im Rennen blieb, August Momberger, auf Auto-Union zu placieren. Die beiden anderen Auto-Union-Jahrer Stud und Prinz Ceiningen schieden vorzeitig aus.

Kurz vor Beginn des Kennens der schweren Wagen über 1500ccm, das über 294,426 Kilometer führte, ging ein starter Plazregen mit Hogelschauern nieder, der die Bahn unangenehm glatt machte. Hand es gelang ihm tros des Kegens, schon in der ersten Kunde einen Durchschmitt von 206 Km zu erreichen. Stud hielt die zur zehnten Kunde seine Position, während Chiron in der sechsten Kunde von Moll überholt wurde, der auch porber Barzi binter sich ge-Moll überholt murde, ber auch porher Bargi hinter fich gelaffen hatte. Das Rennen fpigte fich nunmehr gu einem

Zweifampi zwijchen Auto-Union und Alfa Romeo

3u. Als erster gab der Italiener Siena auf Maierati bereits in der zweiten Runde auf, dann mußte auch Bring
Leiningen in der sechsten Runde auf Auto-Union wegen Kühlwasserverlust die Bahn verlassen. In der zehnten
Runde siel die Entscheidung. Stud und Mamberger
als Erster und Dritter mußten Reisen wechsel vornehmen und tansen. Stud hatte dann gleich darauf in der nehmen und tanten. Stud hatte bann gleich barauf in ber 11. Runde Rupplungsbefeft, und auch Momberger mußte noch zweimal am Erfatteillager halten. Inzwischen hatte Moll die Spige übernommen und raste mit gesteigerter Geschwindigkeit um die Bahn, Nachdem Stud die zehnte Runde mit 210,3 Stim zurückgelegt hatte und Momberger in der neunten Runde die beste Rundenzeit des Tages mit 225,843 Kilometer erzielt hatte, wurde keine Dieles Walderspielessiehe inwele wieder versiebt word. Diefer Geschwindigfeiten jemals wieder erreicht. Moll mar aber nicht mehr zu schlagen, wenngleich er nun auch auf abgetrockneter Bahn etwas langsamer wurde. Auch Barzl hatte seine zweite Position vor Momberger behauptet, während Stuck in der 12. Runde die Weitersahrt einstellte, da der Schaden nicht so ichnell zu beheben war.

Aug ust Mombergers Leistung muß hoch einge-schäft werden, denn sein knapper dritter Plat ist höchst eh-renvoll für Deutschland. Mag mancher auch im ersten Augenblid darüber enttäuscht gewesen sein, daß dieses gi-gantische Rennen nicht von einem beutschen Fahrer gewon-nen wurde in dari man nicht perkennen das es auf der nen murde, fo darf man nicht vertennen, daß es auf der nen wurde, so dars man nicht verkennen, daß es auf der ganzen Welt bisher kaum einen Rennwagen gab, der gleich das erste Rennen siegreich durchstand. Es sehlt noch die Praxis, die eben nur die Rennbahn und der Kamps selber bringen kann. Wir haben die schnellste Zeit durch Mombers ger erzielt und einen hervorragenden dritten Plat besegt. Wir können mit dem Abschneiden der neuen Auto-Union-Bagen vollauf zufrieben fein.

Internationale Lugball-Rundichau

Deutschlands Borrundenfieg in der Beltmeifterichaft. 5:2 gegen Belgien, aber in wenig überzeugendem Stil. Die Beranftaltung für Italien eine finanzielle Pleite?

Die zweite Fußball-Beltmeisterichaft, beren acht Bor-rundenspiele am Sonntag in acht italienischen Städten ab-gewickelt wurden, steht augenblicklich im Mittelpunkt des Interesses der fußballbegeisterten Sportwelt. 16 der be-

ften Sugballmannicaften ber Belt fampften am Conntag unter ber heißen Sonne Italiens um ben Eintritt in die Bwifchenrunde und erfreulicherweise ift unter ben Mann-Ivischenrunde und erfreulicherweise ist unter den Mannschaften, denen das Borhaben gelang, auch die deutsche. Deutschland schuig in Florenz die Mannschaft von Belgien mit 5:2 zahlenmößig ziemlich flar, aber es muß doch gessagt werden, daß die Gesamtleistung der deutschen Elsteineswegs zusriedenstellte. Es gab da viele Schwächen in der Läuserreihe und im Sturm, die sich bei einem stärferen Gegner recht unangenehm hätten auswirken können.

Erwartungsgemäß endeten die meisten Spiele der Bor-runde recht fnapp, nur Italien tanzte mit dem 7:1 gegen die primitiven Pankees etwas aus der Rolle. Sehr schwer hatten es vor allem die Oesterreicher und die Tschechen, die beinahe auf der Strecke geblieben maren. Desterreich ge-wann erst in der Berlängerung mit 3:2 gegen die Fran-zosen. Ueberhaupt die Favoriten: neben den bereits erwähnsofen. Revergaupt die Favoruen: neben den bereits erwähnten Argentiniern blied auch der andere südamerikanische Gast, Brasilien, auf der Strecke, und zwar mit 1:3 gegen Spanien. Folgende Spiele bringt der 31. Mai: in Mais sand in Mais schweiz; in Bologna: Desterreich—Ungarn; in Flosren is Turin: Tscheckei—Schweiz; in Bologna: Desterreich—Ungarn; in Flosren is 3: Italien—Spanien.

Um die Deutiche Sandballmeifterichaft

ichlugen in der Borschluftrunde SpBg. Fürth den Ast. IB. Berlin 9:5 (5:2) und Bolizei Darmstadt die Sportfreunde Leipzig 5:4 (2:2). Bei ben Damen siegten IB. Eimsbüttel Beipzig 5:4 (2:2). Bei ben Banten Raffel und BiR. Mann-11:0 (6:0) über Heifen-Breußen Kaffel und BiR. Mann-beim 2:1 (1:1) über Fortung Leipzig. Bei ben Herren gibt heim 2:1 (1:1) über es also ein rein subdeutsches Endspiel.

Die Saarland-Regatta war auch am zweiten Tag, am Sonntag, wieder ein großartiger sportlicher und Publitums-Erfolg. Bei Maisenbeluch gewann nach scharfem Rennen der Würzburger RB, den Saarlandachter vor dem Mainzer RB. Den 1. Einer holte sich G. v. Opel vor bem Effener Schmidt.

Um die Süddentsche Ringermeisterschaft gab es am Samstag zwei Kämpfe. SC. Roland Bamberg ichtug Siegfried Ludwigshafen fnapp 8:7 und in Untertürfheim wurde BfR. Schifferstadt ebenfalls knapp mit 9:8 geschlagen.

Aus der Amgegend

Rüdesheim. (Rübesheimer Feftiage.) Meinblutenfeft am 2. und 3. Juni. Die ungeheuren Berges. Beinblütenfest am 2. und 3. Juni. Die ungeheuren Berges-hänge am Niederwald beginnen, fünstigen Segen zu ent-wideln. Den um ihre Existenz kämpsenden Winzern helsen, dem trästelpendenden Frohsinn einige gehaltvolle Stunden schenken, dazu ist jedermann gerne bereit. Die Landschaft, Musik, Tanz, Weinverlosung und der lustige Weinbrunnen ichassen die ersehnte Stimmung, deren Krönung durch das Heimatspiel "Die Katherin von Rüdesheim" von Friedrich Carl Bug ersolgt. Ein bistorisches Heimatspiel dargestellt von besten Berufsschauspielern auf dem historischen Markt-plaz zu Küdesheim am Rhein, das verspricht ein einzig-artiges Ersehnis zu werden. Der Berkehrsverein Küdes-heim ist zu näheren Auskünsten gerne bereit. Für auswär-tige Gäste ist eine ausreichende Anzahl von Sisen bereit-aestellt. Schwere Bluttat in Maing

Untermieter fchieft auf feine Birtsleute.

Mainz, 28. Mai. Im Saufe Rheinstraße 23 wohnte ber aus Effingen geburtige 22jahrige Oswald Bierle feit einiger Zeit bei ben Cheleuten Raufer in Untermiete. Die Bermieter hatten bem Bierle die Mohnung gefündigt, aber biefer zog bennoch nicht aus. Um Samstag abend flingelte er an ber Borplatitur, wo ihm die 49 Jahre alte Chefrau des Raufer

Bioglich zog Bierle einen Revolver und gab auf die Frau mehrere Schuffe ab, die diese in den Unterleib trasen. Alls der Ehemann, der 52 Jahre alte Rapitan Emil Raufer, seiner um Silfe rusenden Schefran beispringen wollte, gab der Täter weitere Schuffe ab, von denen einer den Mann an der Schulter verletzte. Die Berlegten wurden sofort ins Krantenhaus gebracht. Während bei dem Schemann das Geschoh entsernt werden konnte und die Berlegung leichter Ratur ift, besteht bei der Frau Lebensgesahr.

Rurz nach der Tat stellte sich der zunächst flüchtig gegangene Urheber der Schießeret freiwillig der Polizei. Er gab an, in Rotwehr gehandelt zu haben, was jedoch dem einwandfrei bewiesenen Tatbestand widersprechen dürfte

Tag des Arbeitedienftes

Großer Aufmarich am 1., 2. und 3. Juni in Frankfurt a. M.

** Frankfurt a. M. Frankfurt steht am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Juni im Zeichen des nationalsoziasissischen deutschen Arbeitsdienstes. Seine große Bedeutung erhält der Aufmarsch der Arbeitsdienstwilligen durch die Anwesenheit des Reichsarbeitsführers Hierl, der den großen Borbeimarsch der Kämpser der Arbeit abnehmen wird. An diesem Tage werden die neuen Fahnen der 46 Arbeitsdienstadteilungen des Arbeitsgaues 25 hessen Sid durch den Reichsarbeitsführer geweiht werden. In die Festhalle werden am Samstag abend 10 000 Arbeitsdienstwillige zu einer großen Kundgebung einmarschieren. Nach einem großen Fackstag zum Platz vor der Großmarkhalle, wo der Oberbürgermeister Dr. Krebs und der Gaupropagandaleiter der NSDAB., Müller-Scheld, sprechen werden, wird ter der NSDUB., Miller-Scheld, sprechen werden, wird um 22.30 Uhr ein großer Zapfenstreich den ersten Tag be-schließen. Am Sonntag sinden acht große Playkonzerte der Musikzüge des Arbeitsdienstes statt.

Doppelfelbstmord

Worms. Auf der Rheinwiese oberhalb des Marineheims bei Stromfilometer 274 wurden der 19jährige Gastwirtssohn Franz Straub und der 23jährige Georg Herwehe erschossen aufgefunden. Beide hatten sich Kopficküsse bracht, die den sofortigen Tod herbeigesührt haben müssen. Het kinkerte seinen Brief hinterlassen, in dem er die Abstrache kreineisse werden der Leben un licheiden. Der ficht aufgerte, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt,

Nachweis des S21.-Sportabzeichens für höhere Lehrer.

Darmstadt. Die Bestimmung über die Prüfung und den Borbereitungsdienst für das höhere Lehramt in Hessen erhält solgenden Zusah über die vorzulegenden Zeugnisse: "h) die Bescheinigung des Direktors des Instituts für Leibesübungen über die ordnungsgemäße Teilnahme an den pflichtmäßigen Leibesübungen für Studierende des höheren Lehramts und der Nachweis des SU.-Sportabzeichens."

Frantfurt a. M. (Große Trodenheit im Rhein-Main-Gebiet.) Die seit Wochen anhaltenbe Trodenheit macht sich allmählich recht nachteilig bemerkbar. Sonnenbrand und Bobentrodenheit gefährben die faum begonnene Erbbeerernte. Die eben angefegien jungen Fruchte, insbesondere die Kirschen, beginnen adzusallen und die halme von Gerfte und haser fangen bereits an gelb zu werden. Zu allem Ueberfluß wurde auch an verschiedenen Obstdumen die Blutsaus beobachtet, was die Bürgermeistereien bestimmte, die betreffenden Obstdaumbesitzer zu Vertilgungsaktionen auf

Rundfunt Drogramme

Reichsfenber Frantfurt.

Jeden Werkiag wiederkehrende Programm - Rummern:
5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Symmastit I; 6.15 Zeit,
Nachrichten; 6.25 Gymmastit II; 6.50 Wetter; 6.55 Frühtonzert; 8.15 Wassertlandsmeldungen, Wetter; 8.20 Gymnastit; 10 Nachrichten; 11 Werbetonzert; 11.40 Programmassige, Wirschaftsmeldungen, Wetter; 11.50 Sozialdienst; 12 Mittagskonzert I; 13 Zeit, Nachrichten; 13.10 Volale Nachrichten; 13.20 Wittagskonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 14 Mittagskonzert III; 15.30 Gehener Wetterbericht; 15.40 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 15.50 Wirtschaftsbericht; 16 Nachmittagskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Wetter, Wirtschaftsmeldungen, Zeit; 18.50 Griff ins Heute; 20 Zeit, Nachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 22.35 Du must wissen...; 22.45 Losale Nachrichten; 24 Nachtmussel.

Donnerstag, 31. Mai: 8 Stagerrat; 9 Kath. Morgenfeier; 10.45 Orgelfonzert; 14.40 Rinderstunde; 17.30 Der
böse und der gute Mitmensch, Bortrag; 17.45 Aus Ze' und
Leben; 18.15 Hamilie und Rasse; 18.25 Sigene Erleonisse
in der Stagerrasschlächt; 19 Bollstümliches Chortonzert; 19.40
Fußballweltmeisterschaft Deutschad — Argentinien, Hordericht; 20.25 Abendmussit; 21.31 Arabella, Komödie von
Nichard Strauß; 22.40 Zeit, Rachrichten; 22.55 Lotale Rachrichten, Wetter, Sport; 23 Tanzmussit; 24 Italienische und
deutschaft Rachermussit; 0.30 Rachtmussit.

Freitag, 1. Juni: 10.10 Schulfunt; 14.40 Stunde der Frau; 17.30 Unbefannte Dichter: Alfred Pahlt; 17.45 Kleine Unterhaltung; 18.25 Der himmel im Juni; 19 Militärsongert; 19.45 Mas will der deutsche Luftsport?, Dreigespräch; 20 Politischer Kurzbericht; 20.10 Heiterer Steisch; 20.30 Achte Sinfonie von Brudner; 22 Sagen aus hellenstallen; 22.20 hörbericht von der Weltmeisterschaft im Kunsturnen in Budapest; 22.40 Zeit, Rachrichten; 22.55 Locale Rachrichten; 23 Bom Schickallen bestehen Geistes.

Samstag, 2. Juni: 10.10 Schulfunt; 14.30 Fröhliches Wochenend; 15.10 Lernt morsen; 15.45 Quer durch die Wirdschifchaft; 18 Stimme der Grenze; 18.20 Der Polizeipräsident spricht; 18.30 Stegreissendung; 19 Leichte Unterhaltungsmusst; 20.05 Saarländische Umschau; 20.15 Bunter Abend; 23 Uebertragung von dem ersten öffentlichen Voltsliedingen der Stadt Frankfurt a. M.; 23.20 Nachtmusik; 0.20 Erklingen zum Tanze die Geigen jum Tange bie Weigen

Amtlide Befanntmadungen der Stadt Socheim

Betr. Betriebsweise Erhebung ber Getreibeanbauflachen am 4. Juni 1934.

Laut Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 27. April 1934 (-V/I — 2857/13 Stat. —) hat in Berbindung mit der besonders angeordneten Schweinezählung am 4. Juni 1934 eine betriebsweise Erhebung über den Andau von Roggen, Weizen, Spelz und Gerste in der Untergliederung nach Winters und Sommerfrucht sowie pon Koser zu ersolgen. Der Korr verein Generalischen von Safer ju erfolgen. Der Berr preuß. Landwirtichaftsminifter hat mid burch Erlag com 5. Mai 1934 (1. 7337) mit ber Durchführung ber Erhebung beauftragt. Die Teftstellungen mul-len getrennt für jeden Betrieb erfolgen und find von ben Betriebsinhabern ober beren gesetslichen Bertretern durch Namensunterschrift zu beglaubigen.

Sochheim am Main, ben 28. Mai 1934.

Der Bürgermeifter : Meujel.

Schweinegahlung am 4. Juni 1934

M. Allgemeine Bestimmungen.

1. Gefehliche Grunblage.

Laut Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917 (R. 6.Bl.C. 81) und ben fpateren Erweiterungen findet am 4. Juni 1934 im Deutschen Reich eine Schweinegablung ftatt. Gleichzeitig werben bie in ben Monaten Marg, April und Mai 1934 geborenen Ralber gegabit.

In ben Rreifen Bedingen und Gigmaringen find außerdem die Hausschlachtungen in der Zeit vom 1. Marz bis einschl. 31. Mai 1934 festzustellen.

2. 3wed ber Erhebung. Die Bahlung bient lebiglich vollswirtichaftlich-ftatiftifden 3meden. Die Ginzelangaben unterliegen bem Amtsgeheimnis und burfen insbefonbere fur Zwede ber Steuerveranlagung nicht verwandt werben.

3. Strafbestimmungen,

Mit Gefängnis bis ju 6 Monaten ober mit Gelbstrafe bis zu 10000 M. wird berfenige nach § 4 b. B. B. D. be straft, der vorsätzlich eine Anzeige, zu der auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. 1. 1917 (R.G.S. 81) aufgeforbert wirb, nicht erstattet ober wiffentlich unrichtige ober unvollständige Angaben macht; auch fann Bieb, beifen Borbanbensein verschwiegen worben ift, im Urteil fur "bem Staate verfallen" erflart werben.

B. Die Tätigseit des Jählers

1. Der Jählbezirk.

Der Jählbezirk wird dem Jähler von leiner Gemeindebehörde zug wiesen. In diesem Jählbezirk hat er von haushaltung zu Haushaltung (auf den Gehöften die Haushaltungen
ber Laubarheiter nicht persessen) alle bie in des Aushaltungen ber Landarbeiter nicht vergeffen!) alle bie in ber Racht vom 3. gum 4. Juni 1934 vorhandenen Schweine, Die Ralbergeburten ber letzten 3 Monate zu gablen. Dabei ift es gleichgultig ob fich bie Tiere im Schuppen, auf bem Sofe, im Garten, auf ben Biehweiben, Wiesen, Feldern usw. bes Besitzers aufhielten. Auch die Schweine, die nicht zur Haushaltung selbst gehören,

sondern fid bort in Futterung ober Pflege befinden, muffen nach ben Angaben bes Saushaltungsvorstandes, feines Ber-treters ober ber zum Saushalte gehörenben erwachsenen Berfonen gegahlt werben .- Ausnahme fiebe Erlauterung unter Die Tiere in ben Laubenfolonien, Schrebergarten, Bergwerfen uiw. find ebenfalls zu ermitteln.

2. Jahlung und Dauer ber Jahlung

2. Die Jahlung beginnt am 4. Juni 1934 früh und muß an bemfelben Tage beenbet fein.

C. Erläuterung für befondere Falle.
a) Abwejende Schweine

Die am Jahltage vorübergebend abmejenden Schweine find bei ber Saushalfung mitzugablen, zu der fie gehoren. b) Berfaufte Schweine.

Bertaufte Schweine, Die am 4. Juni 1934 noch beim bisberigen Befiger fteben, find bei biefem, nicht beim Raufer gu

t) Schweine beim Schlächter (Fleifcher, Metger) n. Sandler, Die am Jahltage bei ben Schlachtern (Fleischern, Detgern) und Sandlern ftebenben Schweine find bei biefen gu gablen. Desgleichen find bier die Schweine gu gablen, die in ber Racht vom 3, jum 4. Juni 1934 jum Schlachten ober gunn Bertauf eintreffen.

b) Schweine auf ben Gifenbahnen.

Die in ber Racht vom 3. jum 4. Juni 1934 mit ber Gijenbahn beforberten Schweine find auf bem Empfangsbahnhot gu gahlen.

D. Berhalten bei Geuchengefahr,

Besteht in einer Gemeinde eine Biebseuche, so ist im In teresse ber Biebhaltung alles zu vermeiben, was aur Berbreitung beitragen fann. Die Ställe bürfen grundsatlich nicht betreten werben ; bie Bornahme ber Jahlung bat nach ben Angaben bes Biebbefitgers ju erfolgen. Bo feine Befragung ju feinem Ergebnis führt, bat ber 3abler unter Mithilfe bes Gemeindevorstehers zu versuchen, Die für bie Gintragungen notwendigen Angaben zu beichaffen

Ist das nicht nöglich, so sind vie wahrscheinlichen Bieh-zahlen einzutragen. Siervon und von der Weigerung des Biehbesitzer ist der vorgesetzten Behörde Mit eilung zu ma-

Sochheim am Main, ben 28. Mai 1934

Der Burgermeifter : Meujel.

Rirchliche Hachrichten Ratholijder Gottesbienit

Donnerstag, ben 31, Mai 1934. Hobes Fronleichnamsfest. Reier ber Ginsehung des allerheiligften Altarsfaframentes.

Eingang ber bl. Deffe: Er fpeifte fie mit bem Marte bes Weigens, Alleluja! Und fattigte fie mit bem honig aus bem Feljen, Alleluja!

Evangelium: Mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise. Uhr Frühmesse. — Der Rinbergottesbienst fällt aus, bie Rinber gehen ins Hochamt um 9 Uhr. Nach dem Hoch-

amte ift bie feierliche Prozession burch ber Stadt. Schmudet bem Seiland guliebe eur und Saufer! Beibliche Berfonen in Rleibe Aermel burfen an ber Prozession nicht teilnet Rachmittags von 4 Uhr ab weltliche Feier be gemeinde in der Mainluit,

Radften Conntag ift das Stiftungsfeft bei talifden Brubericaft; alle Mitglieber tonnen an bill nad würdigem Empfang ber bl. Caframente eines menen Ablag gewinnen.

Doranzeigen und Geschäftliche

(außer Berantwortung ber Schriftleitung)

mme

Die nei

nadymi

aberf

Bender

baß eiben Ottobe

og ber

the libe

Redne

Davi

it gen E E I sidge30 stites & Dierig

वेवह ह

in bi

ang un Mammi

Jin Bel

Bel ein

Wie bekämpft man Uukraut auf Wegen, Blaten

Mitunter weiß man nicht, wie man des Unfrall werden foll. Bang besonders gilt das in feuchten Soviel kostbare Zeit geht verloren, wenn man bas mit der Hand ausreißt oder es mit der Hade beseift ständig beseitigen läßt sich das Unfraut auf dies Weise nie. Glaubt man das Unfraut restlos vern haben, und es fest ein Regen ein, ichon ift alle D Arbeit vergebens gewefen. Stets fommt bas Unfra der. Und doch ift nichts leichter als die Bernichus Unfraut, wenn man dazu Hedit gebraucht. Hedit rasch, sicher und ist auch gar nicht teuer. Sämtliche urter mie Lusselliche Der ter, wie Suflattich, Quede, Rafenfcmiele, Beftwut werden mit Sedit josort vernichtet. Ferner tann man in Barfanlagen, Gärten, Friedhöfen, Steinpflaster, haupt überall dort, wo sich Unfraut gern einfindet, den. 1 kg Sedit wird in 100 Ltr. Baffer aufgelöft. werben die Unfräuter welf und sterben ab, so dan werben die Unfräuter welf und sterben ab, so dan dann abharfen kann. Rach 8—10 Tagen ist kein Blatt mehr zu sehen. Hedit ist ein Ibealunfrautverille ist wittel, zumal seine Anmeldung einsach und billig ist werbeitelgenden Erfolg.

Unterstütt Eure Lokalpresse!

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Lokales; Heinrich Stellv. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anreigenteil: Heinflach jr., Druck und Verlag: Heinrich Dreisbach, sämtlich in Flörshein D-R. IV. 34.; 762

Danksagung

Für die vielen Beweise, aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, treube-sorgten Frau, unserer lieben, unvergeölichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Karoline Schlereth geb. Belz

sage ich auf diese Weise meinen besten Dank. Besonderen Dank dem Herrn Dr. Santlus und der evgl. Gemeindeschwester für ihre stete Bereitwilligkeit, dem Herrn Piarrer Dr. Grün für seine trostreichen Worte am Grabe, den Kameradinen und Kameraden des Jahrganges 1868, Denen die unsere liebe Entschlafene während ihrem schweren Krankenlager besuchten. Ferner auch für die zahlreichen Kranz- und Blumen-

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Johann Schlereth und Kinder

Flörsheim am Main, den 28. Mai 1934



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefaffen, heute morgen 8.45 Uhr unseren lieben unvergeßlichen Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel, Herrn

plötzlich zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Heinrich Muth und Frau Otto Muth

Familie August Löffler Familie Heinrich Usinger Hochheim am Main, den 27. Mai 1934

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 29. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Massenheimerstraße 28 aus statt.



Pfaff u. Singer Nähmäst Ersatz-Teile und Repast Tellzablund Joh. Gang, Bochheim?

niemais lose, in de

Resepte gradit.
Arouse Hoists Wwe. IS

Eisenbahn - Berein Florsheim und Umgegend

Am Conntag, ben 3. Juni 1934, ab vormittags 9,40 Uhr findet unfer 1. Sommerausslug nach Aldasfendurg ftatt. Die Mitglieder werden gebeten, für fich und ihre Familienangehörige Die Fabriarten am Bahnhof Sochheim jofort gu bestellen. Alles Rabere über bie Fahrt und ben Aufenthalt in Alchaffenburg ift auf bem Bahnhof zu erfahren.

thre beste frounding



Der mir meine

aus meinem Schrebergarten gestohlen hat, ist erfannt. Sollen innerhalb 2 Tage Die Leinen nicht in meinem Garten fein, erfolgt Ungeige.

Frau Scherer Wim. ************

Für die Bormittagsftunden ein fleifiges, ehrliches

als Aushilfe, evil. für bauernb

gefucht Frau Hans Boller Mainweg 10



Ab morgen fteht ein frijder Transport hannoveraner

Schweine gum Berfauf bei

Rarlfrug, Sochheim, Tel.148

Ein Magen

ju vertaufen. Raberes in ber Weichaftsitelle Maffenheimerftraße 25

Tüchtiger

2 and arbeiter fucht für 1. Juni 1934

Näheres Geschäftsstelle

ärben, Kunststopfen von Herren- und Damen-Kleidung

Montags anliefern Samstags abholen

Annahmestelle:

Eppsteinstraße





Wie begegnet man Elektroge Der Unterschied zwischen Baum Kunstseide, Seide und Schalt Was Leiter

Gesundes Baden, geschicks set einrichtung? wie lebt eine Familie am belein der Großstadt? Was muß man bei der Kranke pflege besohten?

NEUEN LEXIKONT

Auskunft von Herder | Fft